

**Frühjahrsprüfung (JZP und AZP) am 01.04.2017
der LG Baden-Württemberg des Jagdspaniel-Klub e.V.
in Altdorf, Lkr. Böblingen**

Prüfungsleitung: Ralf Keinath, LG Baden-Württemberg
Prüfungsobmann und Bericht: Ralf Keinath, LG Baden-Württemberg
Prüfungsrichter: Sybille Kratochwil, LG Bayern
Richteranwälter: Barbara Gruber JSpK
Matthias Hepp JSpK

Der Prüfungstag begann niederschlagsfrei, mit Frühwerten um 8°C. Im Tagesverlauf steigerten sich die Temperaturen bei durchgehend schwachem Wind aus westlichen Richtungen auf Werte um 20°C. Die Bestockung der Felder, mit vorwiegend Raps und Wintergerste, war anfänglich taufeucht, die darunterliegende Bodenschicht zeigte sich aber extrem trocken, hart und rissig. Brachliegende Äcker waren durchweg staubtrocken. Im überwiegend kniehohen Raps konnten nur spärlich Hasen gesichtet werden, in der Gerste und im Brachacker war kein Hase zu finden. Zwei Hasen konnten noch am Rand eines lichten Altholzes gefunden werden. Die Stöberarbeiten konnten in geschlossenen Dickungen aus Buchen/Fichten Naturverjüngung geprüft werden, wobei mehrfach Rehwild gesichtet wurde. Die Wasserfreude wurde an einem gedeckten Feldweiher mit unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten geprüft.

Besonderer Dank gilt den Beständern der Reviere um Altdorf, für ihr Entgegenkommen und ihre Mitwirkung bei der Durchführung der Prüfung.

Zur Prüfung gemeldet waren:

Ein Hund zur JZP und vier Hunde zur AZP. Alle Hunde erschienen zur Prüfung, vier davon wurden durchgeprüft. Ein Hund konnte aufgrund des Mangels an „verwertbaren“ Hasen nicht durchgeprüft werden. Der zur JZP gemeldete Hund erreichte einen dritten Preis, die zur AZP gemeldeten Hunde kamen nicht in die Preise.

Jugendzuchtprüfung (JZP)

III. Preis mit 118 Punkten

ECSR „Gaurer vom Honigberg“, ZB-Nr.: 0212/16J, gew.: 29.06.2016, rot,
(Janik Black Petrs - Elsa vom Honigberg)

Züchter: Klaus Hansen, Honigberg 24, 17166 Groß Wokern

Besitze und Führer: Jaqueline Klose, Kammerstr. 209, 47057 Duisburg

Gaurer erhält seinen Hasen im hohen Raps, wobei zunächst ein Fuchs von der Korona hochgemacht wird und sich in gerader Linie hochflüchtig entfernt. Am Ende des Ackers quert der Fuchs einen Feldweg und setzt seine Flucht über eine eingezäunte Viehweide fort. Wenige Augenblicke später verlässt der Hase seine Sasse, flüchtet in paralleler Linie zum Fuchs, ehe er seine Flucht am Ende des Ackers im rechten Winkel nach rechts fortsetzt. Der Rüde wird von seiner Führerin kurz nach der Sasse angesetzt und beginnt seine Suche schwungvoll. Nach wenigen Metern kommt er auf die Fuchsspur, und arbeitet diese mit Schwung und sofort einsetzendem Laut in beide Richtungen. Am Ende des Ackers verliert er die Witterung und sucht intensiv nach dem weiteren Verlauf der Spur. Dabei kreuzt der Rüde die Hasenspur und nimmt diese ohne zu zögern auf. Diese arbeitet er zweimal schwungvoll mit jeweils verspätet einsetzendem und wiederholt unterbrochenem Laut, bis außer Sicht, ehe er wieder zu seiner Führerin zurückkommt.

Beim Anstellen der Richter verlässt ein Reh die Dichtung im Stöbergelände. Gauner wird wenig später von seiner Führerin zum Stöbern geschickt und beginnt unverzüglich, mit viel Schwung, die Dichtung abzusuchen. Zunächst sucht er sehr gut in die Tiefe, ehe er auf die Fährte des vorab ausgewechselten Rehes trifft und diese ausdauernd mit viel Vorwärtsdrang ausarbeitet. Während des gesamten Stöberganges arbeitet Gauner schwungvoll, selbstständig und mit viel Finderwillen, ehe er nach Aufforderung der Prüfer von seiner Führerin abgerufen und angeleint wird.

Am Wasser benötigt Gauner verstärkt Aufforderung seitens seiner Führerin und nimmt dieses schließlich nach dem Einwurf eines Apportels an.

Während der gesamten Prüfung, im Besonderen unter der Berücksichtigung seines jungen Alters und der erschwerten Witterungsbedingungen, kann Gauner durch seine feine Nasenleistung überzeugen.

Der Schrotschuss kann den Rüden nicht beeindrucken. Die Führigkeit und der allgemeine Gehorsam geben ebenfalls keinen Grund zur Beanstandung.

Noten: 4 2 4 3 4 2 4 4 schussfest

Alterszuchtprüfung (AZP)

Ohne Preis mit 99 Punkten

ECSR „Joschi vom Talbrunnen“ ZB-Nr.: 0090/15J, gew.: 07.03.2015, orange/weiß
(CAID - Hummel vom Talbrunnen)

Züchter: Maria Hohenhaus, Esslinger Str.50, 73765 Neuhausen

Besitzer und Führer: Fritz Dreier, Stadelweg 17, CH-3513 Bigenthal

Aufgrund des äußerst geringen Hasenbesatzes erhält Joschi seinen Hasen im Übergang eines lichten Buchenaltholzes zum offenen Feld. Der Rüde wird von seinem Führer unmittelbar nach der Sasse angesetzt, nimmt die Spur unverzüglich auf und folgt ihr sicher mit viel Vorwärtsdrang. Den ersten, sich noch in Sichtweite befindlichen Haken, überschießt er, sucht aber passioniert nach dem weiteren Verlauf der Spur. Bögelnd findet er ihn schließlich und folgt der Spur noch wenige Meter, ehe er außer Sicht gerät und alsbald zu seinem Führer zurückkehrt. Die gesamte Spurarbeit wiederholt er nochmals unaufgefordert in fast identischer Manier. Bei beiden Versuchen kann kein Laut vernommen werden.

Beim Stöbern löst sich Joschi unverzüglich von seinem Führer und beginnt mit seiner schwungvollen Suche in der Dichtung. Zunächst arbeitet er mit guter Breite und Tiefe, ehe er merklich kürzer wird und wiederholt von seinem Führer zur Fortsetzung seiner Arbeit aufgefordert werden muss. Insgesamt wäre eine noch etwas selbstständigere Arbeitsweise wünschenswert.

Der Rüde nimmt das zugewiesene Wasser nach Kommando seines Führers ohne Hilfsmittel an.

Auf den Schuss reagiert Joschi unauffällig und zeigt sich am gesamten Prüfungstag absolut führig und gehorsam.

Joschi zeigte im Verlauf der Prüfung eine insgesamt gute Nasenleistung.

Noten: 3 0 4 3 3 4 4 4 schussfest

Ohne Preis mit 91 Punkten

ECSR „Elvis vom Artemis Forst“ ZB-Nr.: VJGS 112015, gew.: 05.09.2015, orsch.
(Sunny`s Dakar of golden Lake - Ophelia vom Falknerhof)

Züchter: Marita Türschmann, Kleinwachenroth 4, 96193 Wachenroth

Besitzer und Führer: Oliver Schenk, Buchenweg 2, 86865 Markt Wald

Elvis bekommt seinen Hasen im kniehohen Raps und nimmt dessen Spur auch zügig an. Etwas unsicher arbeitet er die Spur bis zum ersten Haken. Diesen passiert er sicher und arbeitet mit zunehmender Sicherheit bis zum zweiten Haken. An diesem bricht der Rüde seine Suche ab und kehrt zu seinem Führer zurück. Unaufgefordert startet Elvis einen zweiten Versuch, welcher ihn ebenfalls bis zum zweiten Haken bringt. Der Hund bleibt während der gesamten Arbeit stumm.

Zum Stöbern geschallt nimmt Elvis die zugewiesene Dickung schwungvoll an und arbeitet mit sehr viel Breite und Tiefe. Während der Arbeit können von den Richtern drei Rehe bestätigt werden, welche vermutlich durch die Arbeit des Hundes aufgemacht wurden. Ein Rehbock verhofft ca. 20 Meter vor den Richtern, ehe er flüchtig abspringt. Elvis quert kurze Zeit später diese Stelle und zeigt eher wenig Interesse, die warme Fährte aufzunehmen und ihr zu folgen. Beim zweiten Richter zeigt sich ein ähnliches Bild. Im Grundsatz zeigt Elvis sehr gute Stöberanlagen, sollte aber auf der warmen Fährte an Schalenwild mehr Beutetrieb zeigen.

Nachdem sein Führer kurzzeitig, erfolglos versucht, Elvis ins Wasser zu befehlen, nimmt dieser nach einem Steinwurf das Wasser an und schwimmt.

Vom Schrotschuss lässt sich Elvis nicht beeindrucken und zeigt sich am gesamten Prüfungstag führig und gehorsam.

Insgesamt zeigt der Rüde beim Stöbern und im Feld eine gute Nase.

Noten: 3 0 3 3 3 3 4 4 schussfest

Ohne Preis mit 84 Punkten

ECSR „Jago vom Talbrunnen“, ZB-Nr.: 0089/15J, gew.: 07.03.2015, orange/weiß
(CAID - Hummel vom Talbrunnen)

Züchter: Maria Hohenhaus, Esslinger Str.50, 73765 Neuhausen

Besitzer und Führer: Sepp Achermann, Nuttellenstr. 12, CH-6264 Pfaffnau

Jagos erster Hase lässt sich zunächst von der Korona zunächst überlaufen und flüchtet in deren Rücken. Nach dem Ansetzen kann der Rüde die Spur nur anfänglich ausarbeiten, ehe er eine wenig planvolle Suche im näheren Umkreis seines Führers zeigt. Dabei quert er mehrmals die nicht mehr warme Spur, ohne dies anzuzeigen. Der Spur eines zweiten Hasen, im übersichtlichen Altholz, folgt er schwungvoll und deutlich sicherer bis zum ersten Haken, worauf Jago die Arbeit nach kurzer Quersuche abbricht und zu seinem Führer zurückkehrt. Während der gesamten Arbeit kann kein Laut vernommen werden.

Jago zeigt eine beeindruckende Stöberleistung. Die zugewiesene Dickung sucht er planvoll und mit viel Schwung ab. Er überzeugt mit guter Breite und Tiefe seiner Suche. Dabei kann er wiederholt beobachtet werden, wie er am Dickungsrand umkehrt und seine Suche in der Dickung fortsetzt.

Jago nimmt das zugewiesene Wasser nach Aufforderung durch seinen Führer an und schwimmt ohne den Einsatz eines Hilfsmittels.

Auf den Schuss verhält sich der Rüde unauffällig und gibt in Bezug auf Führigkeit und allgemeinem Gehorsam keinen Grund zur Beanstandung.

Jagos Nasenleistung kann im Besonderen aufgrund der gezeigten Arbeit im Feld mit genügend bewertet werden.

Noten: 2 0 2 2 4 4 4 4 schussfest

ECSH „Judy vom Talbrunnen“ ZB-Nr.: 0094/15J, gew.: 07.03.2015, schw./weiß mit loh
(CAID - Hummel vom Talbrunnen)

Züchter: Maria Hohenhaus, Esslinger Str.50, 73765 Neuhausen

Besitzer und Führer: Silvia Albers, Fabriciusstr. 15, 26553 Dornum

Judy konnte trotz größter Anstrengung aller Beteiligten leider kein Hase zur Bewertung der Spuararbeit zugewiesen werden.

In Bezug auf § 22, Abs.12 der Prüfungsordnung des JSpK wird in der Zensurentafel für die Betroffenen Fächer ein Fragezeichen (?) vermerkt. Die Führerin zieht ihren Hund mit Bezug auf § 14 Abs. 2c mit Zustimmung des Richterobmannes zurück.

Die Eintragung der Prüfung in das Leistungsverzeichnis entfällt.

Noten: - ? ? ? - - - -